Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB

Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Literaturauswahl zum Themenschwerpunkt

„Bedingungen und Strukturen lebenslangen Lernens“

Veröffentlichungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BIBB (2014-2016)

Stand: 6. Juni 2016 (Version 2.0)

Die Literaturauswahl zum Forschungsschwerpunkt **„Bedingungen und Strukturen lebenslangen Lernens“** wurde aus der *Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)* zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen drei Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt. Berücksichtigt wurden nur Publikationen, an denen mindestens eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Bundesinstituts für Berufsbildung beteiligt gewesen ist.

Weitere *Literaturzusammenstellungen (Auswahlbibliografien)* zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter http://www.bibb.de/auswahlbibliografien.

Die **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/Berufspädagogik/Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.ldbb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die knapp 60.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Redaktion/Bearbeitung: Markus Linten, Sabine Prüstel, Christian Woll
Arbeitsbereich 1.4 – Bibliothek und Dokumentation
www.bibb.de/de/59.php; Mail: ldbb@bibb.de

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
http://www.bibb.de

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung – keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Erstveröffentlichung im Internet: Oktober 2015

2016

Duale Studiengänge - Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung / Reinhold Weiß. - Literaturangaben.
In: Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung : duale Studiengänge in Theorie und Praxis / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 21-38
ISBN 978-3-7639-1183-7

"Duale Studiengänge sind ein Erfolgsmodell. Sie bieten ein Studienprogramm in Verbindung mit betrieblichen Praxisphasen, das einen unmittelbaren Ein- und Aufstieg in anspruchsvolle Fachaufgaben bietet. Nicht umsonst erfreuen sie sich einer zunehmenden Nachfrage - sowohl bei Studienberechtigten als auch bei Betrieben. Unter dem Label duales Studium wird indessen eine Reihe von Angeboten gemacht, die den Anspruch eines wissenschaftlichen Studiums nicht erfüllen. Auch bleibt die angestrebte Integration und Verzahnung beruflichen und akademischen Lernens allzu häufig auf der Strecke oder allein den Lernenden überlassen. Die Zunahme praxisintegrierter Studiengänge macht es schließlich erforderlich, die betrieblichen Lern- und Arbeitsphasen sowie die Arbeitsbedingungen der Lernenden qualitätssichernd in den Blick zu nehmen." Handlungsbedarf besteht in einer stärkeren Systematisierung und Strukturierung dieses wachsenden Bildungssegments. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Ergebnisse aus der ANKOM-Initiative - Potenziale für eine Weiterentwicklung dualer Studiengänge?! / Kim-Maureen Wiesner ; Antje Winkler. - Literaturangaben, Abb.
In: Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung : duale Studiengänge in Theorie und Praxis / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 81-96
ISBN 978-3-7639-1183-7

"Das Interesse an dualen Studiengängen ist weiterhin ungebrochen, wie Analysen der AusbildungPlus-Datenbank bestätigen. Durch die steigende Zahl an Studienangeboten unterschiedlicher Formate ergeben sich jedoch neue Anforderungen an eine Systematisierung und Qualitätssicherung des dualen Studiums als hybrides Ausbildungsformat. Erste Empfehlungen diesbezüglich hat der Wissenschaftsrat im Jahr 2013 veröffentlicht. Unter Zuhilfenahme der vom Wissenschaftsrat vorgeschlagenen qualitätsrelevanten Dimensionen dualer Studiengänge gehen die Autorinnen im Beitrag der Frage nach, ob sich in den Ergebnissen der BMBF geförderten AnKOM-Initiative Anknüpfungspunkte für eine Weiterentwicklung des dualen Studiums lokalisieren lassen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Über verschiedene Bildungswege zum Ziel? : Analyse von Karriereverläufen und -optionen in kaufmännischen Tätigkeitsfeldern / Sylvia Annen ; Michael Tiemann. - Literaturangaben, Abb.
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 46 (2016), H. 3, S. 24-25

"Bachelorstudiengänge bieten Jugendlichen die Option, in drei Jahren einen berufsqualifizierenden Abschluss zu erwerben. Dies könnte dazu führen, dass dual Aus- und Fortgebildete künftig mit Bachelorabsolventen um die gleichen beruflichen Positionen

konkurrieren. Vor diesem Hintergrund werden in einem aktuellen BIBB-Forschungsprojekt typische Bildungsverläufe im kaufmännischen Bereich untersucht." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2015

Brücken zwischen Hochschule und Berufsbildung durch bereichsübergreifende Bildungsgänge (aus)bauen / Barbara Hemkes ; Karl Wilbers ; Gert Zinke. - Literaturangaben, Abb.
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 44 (2015), H. 3, S. 35-39

"Am Beispiel der IT-Berufe wird deutlich, dass einem steigenden Fachkräftebedarf nicht allein durch mehr hochschulische Bildungsabschlüsse begegnet werden kann, sondern differenzierte Kompetenzprofile erforderlich sind. Gefragt sind zusätzliche Optionen, die Elemente akademischer und beruflicher Bildung integrieren und dabei reziproke Übergänge zwischen den Bildungsbereichen ermöglichen. Im Beitrag wird vorgestellt, wie im Projekt "DQR Bridge 5" bereichsübergreifende Bildungsmaßnahmen auf der Niveaustufe 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) entwickelt werden, die im Rahmen einer Aufstiegsfortbildung und eines Bachelor-Studiums angerechnet werden können." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Duale Berufsausbildung nach Studienausstieg? : Ergebnisse des BIBB-Expertenmonitors / Margit Ebbinghaus ; Bettina Milde ; Moritz Winterhager. - Literaturangaben, Abb., Tab.
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 44 (2015), H. 3, S. 30-34

"Mit der zunehmenden Anzahl unbesetzter Ausbildungsplätze hat sich die Forderung nach mehr Durchlässigkeit im Bildungssystem auf die Frage ausgeweitet, wie sich Studienaussteiger/-innen für eine duale Ausbildung gewinnen lassen. Hierfür sind Erkenntnisse über die Interessenlage und mögliche Vorbehalte aufseiten von Betrieben und Studienaussteigerinnen und -aussteigern hilfreich. Der Beitrag nähert sich diesen auf Grundlage einer Expertenbefragung an." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Explicating individual training decisions / Marcel Walter ; Normann Müller. - Literaturangaben.
In: Vocations and learning : studies in vocational and professional education. - 8 (2015), H. 2, S. 159-183

"In this paper, we explicate individual training decisions. For this purpose, we propose a framework based on instrumentality theory, a psychological theory of motivation that has frequently been applied to individual occupational behavior. To test this framework, we employ novel German individual data and estimate the effect of subjective expected utility (SEU) from continuing vocational training (CVT), the effect of restricting factors, and the effect of personal characteristics on the willingness to pay for CVT. Our results imply that SEU is generally the main driver of training decisions. In contrast, financial restrictions are most

decisive for persons who are more likely to participate in training (i.e., training tendency). Time restraints also help explain why some individuals are entirely unwilling to participate. Moreover, regional infrastructure is a crucial training determinant. We also find that age and vocational qualifications do not directly affect training decisions. However, persons in specific occupational settings (e.g., low occupational status, overly challenging workplace situations) do exhibit a lower training tendency. Additionally, the training behavior of these persons appears to be more rigid, making them less likely to react to changes in their cognitive attitudes to training." (Authors' abstract, BIBB-Doku)

Herausforderung: Teilzeitberufsausbildung : Bestandsaufnahme und Einschätzung aus der Sicht der Berufsbildung / Angelika Puhlmann. - Abb.
In: Teilzeitberufsausbildung : Fakten, Erfahrungsberichte und Best Practice / Gisela Würfel [Red.]. - Stuttgart. - (2015), S. 15-18

"Die Frage der Vereinbarkeit von Ausbildung und Familie ist seit Anfang der 1990er Jahre auch ein Thema in der Berufsbildung. Was im Berufsleben immer selbstverständlicher geworden ist, nämlich Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, wurde im Bereich der dualen Berufsausbildung erst im Jahr 2005 als reguläre gesetzliche Möglichkeit im BBiG § 8 verankert: Seitdem können Ausbildungsverhältnisse mit Verkürzungen auch der täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit vereinbart werden. Für junge Mütter und Väter sowie junge Menschen mit Pflegeverantwortung eröffnet meist erst diese Regelung einen Weg in Ausbildung und zum Berufsabschluss." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Information und Beratung für Beruflich Qualifizierte an der Schnittstelle zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung / Kim-Maureen Wiesner. - Literaturangaben, graf. Darst.
In: Beruflich Qualifizierte im Studium : Analysen und Konzepte zum Dritten Bildungsweg / Uwe Elsholz [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2015), S. 151-162
ISBN 978-3-7639-5605-0

"Der Anteil von Beruflich Qualifizierten an den Studienanfängerinnen und Studienanfängern in Deutschland steigt kontinuierlich an, wie es die aktuellen Berechnungen des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) belegen. Umso dringlicher wird eine Auseinandersetzung mit der Zielgruppe, insbesondere hinsichtlich ihrer spezifischen Bedarfe und möglicher Unterstützungs- und Beratungsangebote am Übergang von der beruflichen in die hochschulische Bildung. Ein bundesweites Programm, das sich im Kontext der Durchlässigkeitsförderung über einen Zeitraum von einer Dekade intensiv mit der Schnittstellengestaltung zwischen Berufsbildung und Hochschule auseinandergesetzt hat, ist die BMBF-geförderte ANKOM-Initiative. In verschiedenen Förderphasen konnten hier Anrechnungsmodelle und Unterstützungsangebote für die Zielgruppe entwickelt und implementiert werden. Als ein Aspekt, der besonderer Aufmerksamkeit bedarf, hat sich die Information und Beratung für Beruflich Qualifizierte am Übergang herausgestellt. Dieses aufgreifend hat sich das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) als Projektträger im Rahmen einer ANKOM-Begleitstudie mit Fragen der Informations- und Beratungsbedarfe bei der Zielgruppe sowie der Angebotsgestaltung befasst, die den Schwerpunkt der nachfolgenden

Ausführungen bildet. Es konnten Hinweise darauf ermittelt werden, dass es zeitlich und räumlich flexibler, an die Lebensumstände Beruflich Qualifizierter angepasster Beratungsangebote bedarf, die im Idealfall einrichtungsübergreifend organisiert sind bzw. sich in ein engmaschiges Informationsnetzwerk einfügen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Soft Skills wichtiger als formale pädagogische Qualifikationen : Anforderungskriterien beruflicher Weiterbildungsanbieter an Lehrende / Stefan Koscheck. - Literaturangaben, Abb.
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 44 (2015), H. 4, S. 14-18

"In den vergangenen Jahren wurden Fragen der pädagogischen Professionalisierung des Weiterbildungspersonals vielfach diskutiert. Auf der Basis aktueller Ergebnisse des wbmonitor geht der Beitrag der Frage nach, welche Anforderungskriterien Weiterbildungsanbieter aktuell bei der Auswahl von Lehrenden als besonders relevant einstufen. Im Ergebnis zeigt sich, dass zertifizierten pädagogischen Qualifikationen eine eher nachrangige Bedeutung zukommt. Vor allem bedingt durch die strukturelle Heterogenität der Weiterbildungsbranche scheint eine Verständigung auf einheitliche Zugangsvoraussetzungen zu Lehrtätigkeiten in der Weiterbildung kaum realisierbar." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2014

Anerkannte Fortbildungsabschlüsse - Aufstiegsfortbildung unter Reformdruck / Reinhold Weiß. - Literaturangaben, Tab.
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 43 (2014), H. 4, S. 6-9

"Die Möglichkeiten zur Fortsetzung der Erstausbildung und zur Erweiterung der beruflichen Kompetenzen durch staatlich geregelt Fortbildungsabschlüsse sind ein wichtiger Faktor für die Attraktivität der beruflichen Bildung. Sie bieten Beschäftigten mit einer beruflichen Ausbildung eine Perspektive, ihr Aufgabenspektrum zu erweitern und verantwortlicher Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen. Die anerkannten und bewährten Fortbildungsregelungen stehen jedoch vor neuen Herausforderungen. Um ihre Attraktivität auch in Zukunft zu gewährleisten, muss das System weiterentwickelt werden. Hierzu werden im Beitrag Entwicklungen beleuchtet und mögliche Handlungsfelder benannt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Beruflich qualifiziert studieren?! : Informationen zum berufsbegleitenden Studium / Angela Fogolin ; Thomas Borowiec [Mitarb.] ; Bert Butz [Mitarb.]. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2014. - 44 S. - ISBN 978-3-88555-971-9

"Die Broschüre bietet Berufstätigen mit Studienwunsch eine Orientierungshilfe. Sie spricht in erster Linie Personen an, die noch über keine Studienerfahrung verfügen. Ein berufsbegleitendes Studium hat weitreichende Auswirkungen auf die Lebenssituation und die Bildungsbiografie. Daher ist es sehr wichtig, sich bereits vor Studienbeginn mit verschiedenen Aspekten auseinanderzusetzen. Welche dies im Einzelfall sind, ist von der individuellen Situation abhängig. Die Handreichung bietet hierzu Anregungen; selbstverständlich ersetzt sie

aber nicht die Beratung und Information seitens der Hochschulen." Im Anhang findet sich ein Glossar, in dem wichtige Begriffe erläutert sowie hilfreiche Internetressourcen und Adressen aufgeführt sind. (BIBB-Doku)

Chancen der Kompetenzanerkennung für gering Qualifizierte / Katrin Gutschow. - Literaturangaben, Abb.
In: Kompetenzen von gering Qualifizierten : Befunde und Konzepte. - Bielefeld. - (2014), S. 33-46
ISBN 978-3-7639-5451-3

Der Beitrag geht der Frage nach, wie Kompetenzen von Geringqualifizierten dokumentiert und im Sinne einer beruflichen Verwertbarkeit zertifiziert werden können. Die Empfehlung des Europäischen Parlaments zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (2008) erfordert ein Umdenken. Mit der nationalen Einführung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) besteht nun die Möglichkeit, Durchlässigkeit und Transparenz im Bildungssystem zu erhöhen und die Beteiligung am lebenslangen Lernen zu fördern. Nicht formale und informelle Kompetenzen sollen hierbei stärker anerkannt werden. Dies eröffnet gering Qualifizierten die Chance, Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten anerkennen zu lassen, die sie im Verlauf ihrer Erwerbsbiographie erworben haben. Um diese Ziele zu erreichen, muss der DQR um weitere Regelungen und Verfahren ergänzt werden. (Hrsg., BIBB-Doku)

Does CVT of firms in Germany suffer from poaching? / Normann Müller. - 26 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab.
In: Empirical Research in Vocational Education and Training. - (2014), H. Online-Ausg.
http://www.ervet-journal.com/content/pdf/1877-6345-6-1.pdf [Zugriff 25.9.2015]

"'Non-excludability' of skills is suspected to give rise to poaching externalities and cause under-investment in training. To substantiate this hypothesis, the paper at hand investigates the relationship between labor turnover and firms' dedication to continuing vocational training (CVT) exploiting novel survey data on firms in Germany (BIBB-FluCT data, N = 1.238). Regression analyses of these data point at a negative correlation between turnover and CVT incidence in firms with presumably low skill needs (i.e. firms employing workers with no formal vocational education). However, the scope of the relationship is of limited economic relevance. Merely a minority of firms states to actually forego CVT because of high turnover. Also, the direction of the relationship remains debatable; a reversed negative effect of training on turnover seems unlikely, but not impossible. Eventually, when exclusively focusing on firms providing some CVT (80.6% of the sampled firms), no negative and significant relationship between turnover and CVT spending emerges in the analyses; this is regardless of whether training is rather specific, or rather general. Overall, these findings do not serve to reinforce the notion of a generally detrimental effect of turnover on CVT. Note however, that a poaching problem may not necessarily become manifest in the relationship between turnover and training. For instance, employers explicitly stating to pay attention to potential training externalities provide CVT with a slightly lower probability than other employers. They might fear a free-rider problem regardless of the actual dimension of turnover.

Notwithstanding, even this effect is limited in scope suggesting that only few firms actually withdraw from CVT because of a perceived free-rider problem. Altogether, the evidence available to substantiate the hypothesis of prevalent under-investment in CVT is not very compelling. In fact, payback clauses may help employers turn 'non-excludable' skills into part-time private goods and mitigate potential poaching risks. The analyses indicate that payback clauses go along with considerably higher employer-spending on CVT." (Authors' abstract, BIBB-Doku)

Duale Studiengänge - Praxisnahes Erfolgsmodell mit Potenzial? : Abschlussbericht zum Entwicklungsprojekt: Analyse und Systematisierung dualer Studiengänge an Hochschulen / Franziska Kupfer ; Christiane Köhlmann-Eckel ; Christa Kolter. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2014. - 57 S. : Literaturverz., graf. Darst., Tab. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 152) . - http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7368 [Zugriff 17.7.2014]. - ISBN 978-3-88555-970-2

"Duale Studiengänge sind innovative Angebote an der Schnittstelle von beruflicher und hochschulischer Bildung. Durch ihre unternehmensnahe Ausrichtung und ihre in den letzten Jahren stark gewachsene Bedeutung für die betriebliche Personalentwicklung unterliegen sie ständigen Veränderungsprozessen. Zusätzlich verstärkt wurde diese Tendenz durch die im Rahmen des Bologna-Prozesses erfolgte Umstellung auf Bachelor- und Masterabschlüsse. Somit bestand ein dringender Untersuchungsbedarf bezüglich der sich in den letzten Jahren vollzogenen Modifikationen bei Organisation und Durchführung dieser Studienangebote. Das hier beschriebene Projekt des Bundesinstituts für Berufsbildung zielte darauf, Erkenntnisse zur aktuellen Ausgestaltung dualer Studiengänge an (Fach)Hochschulen zu gewinnen. Dazu wurden 14 Fallstudien dualer Studiengänge und eine quantitative Befragung von knapp 1.400 an dualen Studiengängen teilnehmenden Betrieben durchgeführt. Zudem werden Empfehlungen zur Modifizierung der seit 2003 vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) entwickelten und angewandten Systematik dualer Studiengänge gegeben." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Ergebnisse der wbmonitor-Umfrage 2013 "Lerndienstleistungen und neue Angebotsformen" / Stefan Koscheck ; Meike Weiland. - Bonn, 2014. - 12 S. : graf. Darst., Tab. - http://www.bibb.de/dokumente/pdf/wbmonitor_Ergebnisbericht_Umfrage_2013.pdf [Zugriff 19.3.2015]
"Die Herstellung von Transparenz über Lerndienstleistungen und neue Angebotsformen jenseits klassischer Veranstaltungen, die in der Bildungsberichterstattung bislang unzureichend erfasst sind, war Themenschwerpunkt der wbmonitor Umfrage 2013. Im Fokus standen insbesondere Weiterbildungsberatung, Lernformen mit digitalen Medien sowie Prüfungen und Tests. Die Ergebnisse zeigen, dass Weiterbildungsberatung in den letzten fünf Jahren stark zugenommen hat und 2012 von 85% der Anbieter geleistet wurde. Wie in den Vorjahren wurde auch für 2013 wieder das Wirtschaftsklima in der Weiterbildungsbranche ermittelt. "Ergänzt wird die Ergebnisdarstellung durch Strukturinformationen über die Anbieterlandschaft sowie Ergebnisse der Zusatzfragen 2013 zu Weiterbildungsteilnahmen mit dem Ziel der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen nach dem neuen Bundesgesetz." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Lebenslanges Lernen in Deutschland - Welche Lernformen nutzen die Erwerbstätigen? / Friederike Behringer ; Gudrun Schönfeld. - Literaturangaben, Tab.
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 43 (2014), H. 5, S. 4-5

"Aus bildungs- und beschäftigungspolitischer Sicht wird dem lebenslangen Lernen hohe Bedeutung zugewiesen. So haben sich Bund und Länder zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2015 eine Weiterbildungsbeteiligung der Erwerbsbevölkerung von 50 Prozent - gemessen an den Daten des Adult Education Survey (AES) - zu erreichen. Dabei geht es auch darum, die Teilnahme bildungsbenachteiligter Gruppen zu erhöhen. Neben der Weiterbildung, wie sie in der nationalen Berichterstattung zum deutschen AES abgegrenzt wird, gibt es jedoch noch andere Formen des Lernens Erwachsener. Hierzu vermittelt der Beitrag einen Überblick und geht gleichzeitig der Frage nach, ob es darüber gelingen kann, Ungleichheiten abzubauen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Weiter- und Fortbildung als Strategie zur Fachkräftebedarfsdeckung / Philipp Grunau ; Stefan Koschek. - Literaturangaben, graph. Darst., Tab.
In: Unternehmerische Herausforderungen zu Beginn des demografischen Einbruchs / Lutz Bellmann [Hrsg.] ; Robert Helmrich [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2014), S. 143-124
ISBN 978-3-7639-1161-5

"Vor dem Hintergrund des andauernden technologisch-organisatorischen Wandels und der absehbaren Folgen des demografischen Wandels wird das Engagement bei der betrieblichen Weiterbildung analysiert. Dabei werden auch die sogenannten Arbeitsmarkt- und Qualifikationsreserven, zu denen Ältere, Frauen, Personen mit Migrationshintergrund und geringfügig Beschäftigte gehören, in den Blick genommen. Die Datenbasis bildet neben dem IAB-Betriebspanel 2007-2011 der Weiterbildungsmonitor 2011, der gemeinsam vom BIBB und dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung durchgeführt wird." (BIBB-Doku)

Weiterbildungsbeteiligung und individuelle Nutzenerwartungen / Marcel Walter ; Normann Müller. - 22 S. : Literaturverz.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2014), H. 26
http://www.bwpat.de/ausgabe26/walter_mueller_bwpat26.pdf [Zugriff: 12.8.2014]

"Empirische Arbeiten tun sich schwer, individuelle Weiterbildungspartizipation bzw. -abstinenz kohärent und sparsam zu erklären. Im Beitrag erfolgt zunächst eine theoretisch-paradigmatische Konzeptualisierung des individuellen Weiterbildungsverhaltens durch den Rückgriff auf das sozialwissenschaftliche Rational-Choice Paradigma. Anschließend beleuchten wir den Beitrag einzelner Nutzenelemente zur Erklärung der individuellen Weiterbildungsbereitschaft empirisch auf Basis der BIBB-DICT-Erhebung. Individuelle Nutzenerwartungen nehmen im Entscheidungsprozess über künftige Weiterbildungsteilnahmen einen hohen Stellenwert ein. Nutzen, der schon im Verlauf einer Maßnahme erwartet wird, hat einen etwas stärkeren Einfluss auf die Weiterbildungsbereitschaft, als der Nutzen, der erst durch einen Lernerfolg verwirklicht werden kann. Das Knüpfen von Kontakten, die Anerkennung im beruflichen Umfeld und die Freude am Lernen selbst haben einen deutlich stärkeren Einfluss auf die

Weiterbildungsbereitschaft als Einkommenszuwächse und Tätigkeitswechsel. Der wahrgenommene Beitrag von Weiterbildung zur Realisierung bestimmter persönlicher Ziele beeinflusst die Teilnahmebereitschaft zudem stärker als die grundsätzliche Relevanz, die Erwerbstätige diesen Zielen zuschreiben. Diese Befunde lassen Zweifel am Sinn der an Individuen herangetragenen Appelle zur Ausweitung ihres finanziellen Weiterbildungsengagements aufkommen. Zugleich lassen sich aus den Ergebnissen jedoch auch Möglichkeiten zur Weiterbildungsförderung ableiten. Schließlich geben die Befunde Anlass, die Erfassung von Nutzenerwartungen in Erhebungen, die sich mit den Ursachen von Weiterbildungspartizipation und -abstinenz beschäftigen, zu überdenken." (Autorenreferat; BIBB-Doku)